

es mir unmöglich, W o r b s' s Folgerung, daß Lipowa<sup>a</sup>gora (d. h. Lindenberg) den Neukircher L ä m m e r b e r g anzeige, nach ihrer Gültigkeit zu beurtheilen; doch bin ich, ihm beizupflichten, aus zwei Ursachen nicht völlig geneigt. Zuerst giebt es nämlich in dortiger Gegend allerdings einen Lindenberg, und zwar südlich von Mittelneukirch, durch das größere Rothflößchen vom Baltenberge geschieden; könnten wir diesen auf eine paßliche Weise in die Urk. ziehen, so wäre es für deren Deutung offenbar ein Gewinn. Dieß kann aber meiner Meinung nach um desto füglichere geschehen, als uns zweitens hierbei die Grenzbeschreibung des vorigen Abschnittes auffallend unterstützt. Wurde dort der Baltenberg durch *summitas montis*, unde *ic.* ausgedrückt, so würde es nicht allein „den Mund recht voll nehmen“ heißen müssen, wenn man die gegen den Baltenberg so unbedeutende Rühbuschhöhe ebenfalls *summitas montis* (den Gipfel des Gebirges) nennte, sondern es wäre auch ein höchst sonderbarer Zufall, daß die zuvor sogenannte *summitas montis* (der Baltenberg) in der That zwischen Puzkau (denn daß P o z e n, P o c z i n oder Porzen dieses sey, kann nicht bezweifelt werden) und dem Lindenerge liegt, und doch in dieser urkundlichen Stelle eine andere Höhe darunter verstanden würde. Während demnach W o r b s in Wazonizam von derjenigen Parthie der Wesenitz versteht, wo Puzkau und Neukirch sich verketten, — während er den Belipotoch für das unbedeutende Wässerchen erklärt, das auf der Nordseite der Wesenitz die Neukircher und Puzkauer Fluren scheidet, — während er den Isenberch für den Schönbachs- oder Prozenberg bei Berthelsdorf erklärt, und zu Ausfüllung der auffallenden Lücke von jener Wesenitz-Stelle bis hierher die in 5 Exemplarien der Urk. dem vorigen Abschnitte einverleibten, in den beiden übrigen gänzlich fehlenden Worte „abinde in Tizow et in montem Bucowagora“ hierher versetzt